

ViTalstation Igl

Überregionales Begegnungs- und Impulszentrum der
Vitalregion über Innsbruck - Patscherkofel bis Glungezer

Konzeptpapier für die abschließende Lenkungsgruppe am 14. Juni 2017



MSD Ulrike Amann
+43 (650) 64 39 380
info@ulrike-amann.com
www.ulrike-amann.com



Georg Mahnke
+43 (699) 11 34 66 04
mahnke@coretis.at
www.coretis.at

ZUKUNFT TALSTATION IGLS

1. Inhaltsverzeichnis:

1. Inhaltsverzeichnis:	2
2. Zielsetzung und Prozessverlauf	4
a. Aufgabenstellung	4
b. Prozessziele	4
c. Prozessablauf	5
d. Prozessdokumentation	6
3. Vom Stadtteil und der Region zur Talstation - von der Talstation in die Region und den Stadtteil	7
a. Stärken von IglS	7
b. Herausforderungen	7
c. Entwicklungsprozess „Rund um Patscherkofel und Glungezer“	7
d. Wirkungsziele die sich daraus ergeben	7
4. ViTalstation	8
Überregionales Begegnungs- und Impulszentrum der Vitalregion über Innsbruck - Patscherkofel bis Glungezer	8
a. Vision	8
b. Qualitäten der ViTalstation	8
c. Zukünftige Aktivitäten und Angebote in der ViTalstation	9
d. Erinnerungstücke an die Talstation	9
5. Raumangebot	10
a. Multifunktionaler Begegnungs-, Bewegungs- und Veranstaltungsraum (Stadtteilzentrum)	10
b. Räume für Vereine	11
c. Räume für Co-Working	11
6. Trägerstrukturen	12
a. VIV Verband IglS Vill	12
b. Co-Working	14
7. Zum Umfeld der ViTalstation	15
a. Sportbereich Zimmerwiese	15
b. Terrassenparkplätze	15
c. Gastronomie	15
d. Vorplatz	16
e. Jugend - Box	16
f. Gemeinsam genutzte Lagerflächen	16
g. Bewegungsraum	16



ZUKUNFT TALSTATION IGLS

8. Bundesdenkmalamt	17
a. Allgemeine Rahmenbedingungen und Auflagen	17
b. Bauuntersuchung	17
c. Frühzeitige Einbindung in die Detailplanung.....	17
9. Weiteres Vorgehen	18
a. Einbindung und Vertretung	18
10. Kontakt.....	19



MSD Ulrike Amann
+43 (650) 64 39 380
info@ulrike-amann.com
www.ulrike-amann.com



co:retis

Georg Mahnke
+43 (699) 11 34 66 04
mahnke@coretis.at
www.coretis.at

2. Zielsetzung und Prozessverlauf

a. Aufgabenstellung

Mit dem Beteiligungsprozess: ZUKUNFT TALSTATION IGLS sollten und konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

- VISION
Zukunftsbild für das Gebäude und die Umgebung
- FUNKTIONEN UND NUTZUNGEN
Wie kann das Zukunftsbild umgesetzt werden?
- PLANUNGS- UND WETTBEWERBSGRUNDLAGEN
für die weiterführende Detailplanung

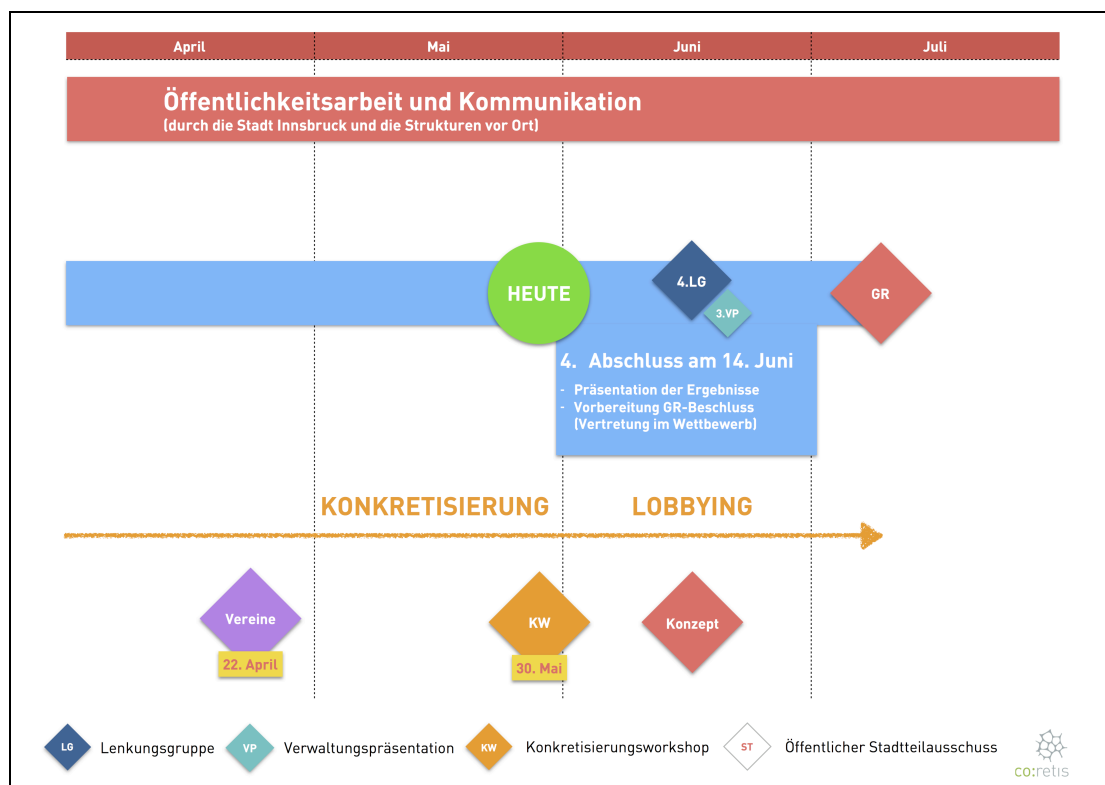
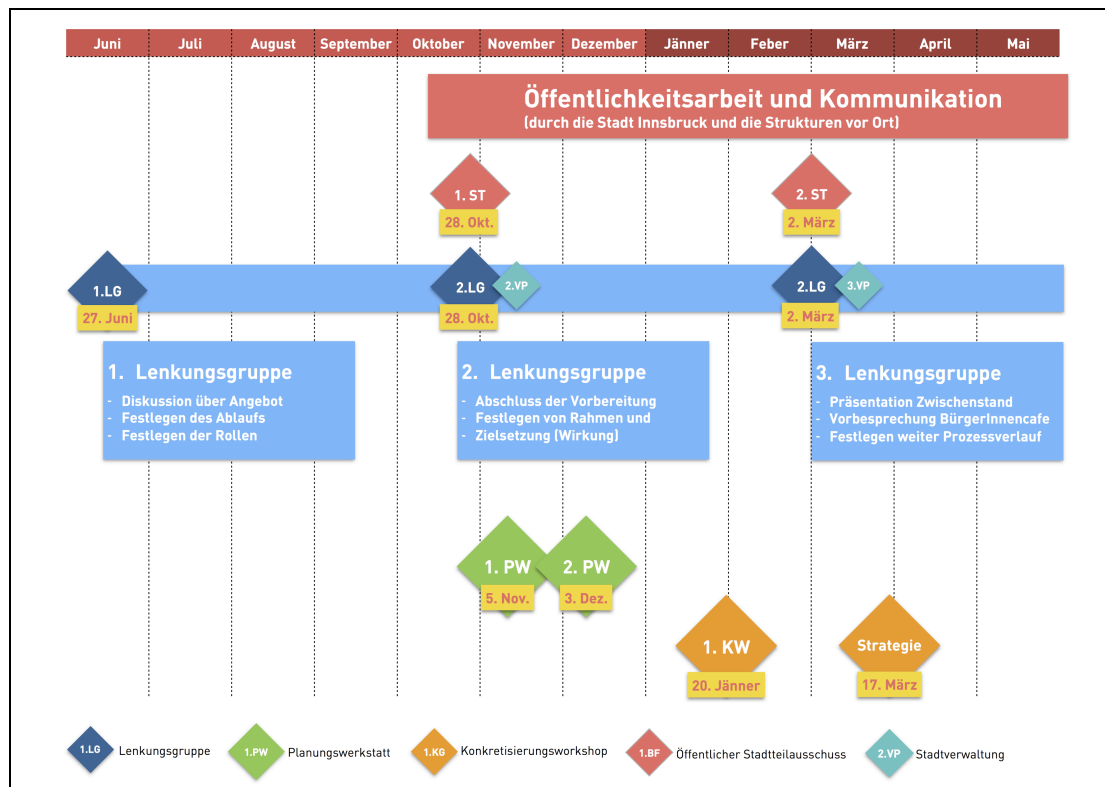
b. Prozessziele

- Bestehende Strukturen werden aktiv eingebunden und in ihrer Funktion gestärkt.
- Bestehende Ideen und Konzepte werden für den Prozess aufbereitet und fließen in den Planungsprozess ein.
- Alle Bewohnerinnen und Bewohner werden über den Planungsprozess laufend informiert und können sich in den Planungsprozess einbringen.
- In Abstimmung mit der Politik und Verwaltung, wird ein Konsens in Bezug auf die Zukunft der Talstation und deren Umgebung erzielt und ein von allen getragenes Zukunftsbild entworfen.
- Der Prozess führt unterschiedliche Gruppen zusammen und schafft ein Klima der offenen, konstruktiven und zukunftsgerichteten Diskussion.
- Im Sommer 2017 liegen die Ergebnisse vor.



ZUKUNFT TALSTATION IGLS

c. Prozessablauf



MSD Ulrike Amann
+43 (650) 64 39 380
info@ulrike-amann.com
www.ulrike-amann.com



Georg Mahnke
+43 (699) 11 34 66 04
mahnke@coretis.at
www.coretis.at

d. Prozessdokumentation

Alle Protokolle und Prozessunterlagen können über die digitale Projektmappe abgerufen werden:

Link: <http://igls.talstation.zukunft.at>

Benutzer: igls

Passwort: vkiQRU5z



MSD Ulrike Amann
+43 (650) 64 39 380
info@ulrike-amann.com
www.ulrike-amann.com



Georg Mahnke
+43 (699) 11 34 66 04
mahnke@coretis.at
www.coretis.at

3. Vom Stadtteil und der Region zur Talstation - von der Talstation in die Region und den Stadtteil

Ziel war es, den Bedarf und die Entwicklungen von Igls und der Region zu erfassen und darauf aufbauend ein Konzept für die Talstation zu entwickeln.

Grundlegend für das Konzept sind auch die Zielsetzungen, die in der Vereinbarung zwischen der Stadt Innsbruck und der Agrargemeinschaft Igls vertraglich festgehalten sind.

a. Stärken von Igls

- Soziale Struktur
- Menschen im Stadtteil
- Aktives Vereinsleben
- Infrastruktur und Angebote
- Räumliche Struktur

b. Herausforderungen

- Politische Entscheidungsfähigkeit
- Umgang mit Projektergebnissen
- Fehlende Infrastruktur
- Verkehr
- Veränderungen in der sozialen Struktur
- Ungleichgewicht zwischen Tourismus, Arbeit und Wohnen

c. Entwicklungsprozess „Rund um Patscherkofel und Glungezer“

d. Wirkungsziele die sich daraus ergeben

- Treff- und Anziehungspunkt (Stadtteilzentrum)
- Begegnungs- und Bewegungszentrum
- Impulsgeber für Igls und die Region



4. ViTalstation

Überregionales Begegnungs- und Impulszentrum der Vitalregion über Innsbruck - Patscherkofel bis Glungezer

a. Vision

Ein Ort der Begegnung und des Austausches, der allen IglernInnen, den Menschen der Region oberhalb von Innsbruck und der Stadt Innsbruck offensteht und von dem aus, soziale, kulturelle und sportliche Impulse für ein lebendiges Igl, die Vitalregion über Innsbruck und die Stadt Innsbruck ausgehen. Die Talstation ist auch ein Ort der Vereine, die ihn gemeinsam nutzen.

b. Qualitäten der ViTalstation

***„Das Haus im Zentrum der Naturarena
Für Freizeit, Sport und Kultur
Für alle Generationen
Für Begegnung und Bewegung“***

- Intensität hinsichtlich BesucherInnen und Nutzungen
- Begegnung und Bewegung
- Ein Zentrum für Igl (Stadtteilzentrum)
- Offen für Alle
- Identitätsstiftend
- Für alle Generationen nutzbar und beispielbar
- Gemeinschaftsfördernd
- Drinnen und Draußen nutzbar
- Barrierefrei
- Kommunikationsfördernd



c. Zukünftige Aktivitäten und Angebote in der ViTalstation

- Kunst- und Kulturveranstaltungen für alle Generationen
- Lern-, Probe und Übungsräume für alle Generationen
- Informations- und Bildungsveranstaltungen für alle Generationen
- Raum für Projekte und Initiativen
- Sport- und Bewegungsangebote (Turnen und Gymnastik)
- Sitzungsräume
- Angebote und Veranstaltungen der Gesundheitsförderung
- Aufführungen und Theaterveranstaltungen
- Veranstaltungen (Märkte und Traditionsveranstaltungen) am Vorplatz

d. Erinnerungsstücke an die Talstation

Einzelne Elemente der Talstation sollen erhalten bleiben und als Erinnerungsstücke im neuen Gebäude genutzt werden:

- Gondel als Nutzungsobjekt (Kiosk, Spielelement, usw.)
- Teile der Seilanlage
- ...



5. Raumangebot

a. Multifunktionaler Begegnungs-, Bewegungs- und Veranstaltungsraum (Stadtteilzentrum)

Ziel ist es, dass ein großer Raum zur Verfügung stehen, der von den Vereinen und engagierten IglernInnen und Menschen der Region für Veranstaltungen (*siehe Aktivitäten oben*) genutzt bzw. gemietet werden kann.

Funktionalität:

- Ein großer Veranstaltungssaal, der in der Größe variabel ist, abtrennbare Bereiche schafft und bis zu 300 Personen fassen kann.
- Der Saal bietet zeitgemäße Veranstaltungstechnik, sowie die Möglichkeit einer Bühne.
- Der Saal bietet die akustischen Voraussetzungen für Konzerte und Veranstaltungen.
- Der Saal bietet die klimatischen Voraussetzungen für Bewegungsveranstaltungen.
- Im Bereich des Multifunktionalen Begegnungs-, Bewegungs- und Veranstaltungsraum wird eine Vorbereitungsküche angeboten.
(Wichtig: Keine Gastronomie zu Lasten der Veranstaltungsräume – siehe Punkt 7.)



b. Räume für Vereine

Grundsätzlich wird festgehalten, dass die Vereine aus Igls einen erheblichen Raumbedarf haben. Im Zuge des Vereinsworkshops wurde ein erster Überblick dazu erstellt.

Für den detaillierten Raumbedarf ist im Zuge der Detailplanung das Einvernehmen mit dem Verband Igls Vill (*siehe Punkt 6*) herzustellen. Den Vereinen ist das Thema Kooperation wichtig, welches sich im Raumbedarf hinsichtlich gemeinsam genutzter Räume widerspiegelt.

c. Räume für Co-Working

Grundsätzlich gilt, dass die Nutzung von Räumen für Co-Working nicht zu Lasten der Vereine gehen darf. Co-Working wird aber auch als große Chance für die ViTalstation gesehen. Neben der täglichen Nutzung des Hauses bestehen viele Vernetzungsmöglichkeiten und potentielle Synergieeffekte zwischen Co-Working, Vereinen und NutzerInnen des Hauses.

Wie bei den Vereinen steht auch hinter der Co-Working Idee eine Trägerstruktur, die das Thema weiterbearbeitet und die Umsetzung garantiert (*siehe Punkt 7*).

Text von Herwig Zöttl



MSD Ulrike Amann
+43 (650) 64 39 380
info@ulrike-amann.com
www.ulrike-amann.com



Georg Mahnke
+43 (699) 11 34 66 04
mahnke@coretis.at
www.coretis.at

6. Trägerstrukturen

Damit sich die Vision umsetzen lässt, braucht es Verantwortliche, welche die Räume im Sinn des Konzepts beleben und bespielen. Im Zuge des Beteiligungsprozesses ist es gelungen, die Basis für diese Trägerstrukturen zu schaffen.

a. VIV Verband Igl's Vill

Definition, Gründung, Inhalte, Beteiligung, Zukunft

Der Zweck des VIV ist die langfristige Stärkung des konstruktiven und kooperativen Miteinanders in Igl's und Vill. Es sollen u.a die Interessen der Vereine, Körperschaften und sonstiger Organisationen mittels einer geschlossenen und damit stärkeren Positionierung nach Außen u.v.a. gegenüber den politischen Entscheidungsträgern vertreten werden.

Im Zuge der Ideen Ideenfindungsworkshops zur Nachnutzung des denkmalgeschützten Talstationgebäudes kristallisierte sich die Notwendigkeit einer solchen Dachorganisation heraus.

Es fand sich ein interimistisches Arbeitsgremium bestehend aus 6 Personen, die die Gründung des VIV initiierten, dessen Inhalte definierten:

- Optimierung, Koordinierung und Verwaltung der räumlichen Infrastruktur in Igl's und Vill (Gebäude, Plätze)
- Optimierung, Koordinierung und Verwaltung von gemeinsam genutzten Gerätschaften und Ausrüstungen
- Optimierung und Koordinierung von Veranstaltungen und Aktivitäten
- Optimierung und Koordinierung der Jugendarbeit
- Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit

Bei der ersten Informationsveranstaltung wurde von allen Anwesenden die Idee des VIV wohlwollend aufgenommen, die Teilnahme durch die Obleute bestätigt und der weitere Fahrplan konkretisiert.



ZUKUNFT TALSTATION IGLS

Das Organisationsteam bestehend aus Sprecher (Alexander Weber), 2 Sprecher-Stv. (Michael Astenwald, Johannes Zschocke), Schriftführer (Herwig Zöttl), Kassier (Stephan Kaltschmid) und Beirat (Herwig Drexel) leitet nun die formale Gründung des VIV in Vereinsform ein, erarbeitet Statuten und Kompetenzen und dient bereits jetzt, legitimiert durch die Unterstützungserklärungen der Obleute, als Vertretungsorgan im Talstationsentwicklungsprozess.

Erreichbar wird der VIV zukünftig über die Emailadressen für allgemeine Belange kontakt@viv.tirol und für das Vorstandsteam unter vorstand@viv.tirol sein. Ebenso wird es in absehbarer Zeit eine Website geben, die unter viv.tirol abrufbar ist.

Die Liste der bis dato beteiligten Organisationen:

- Agrargemeinschaft Igls Chor St. Aegidus
- Der Igl
- Die Igler Art Familienfest
- FF Igls
- Initiative Solidarität - Sozialverein
- Jugendzentrum die Box
- Katholischer Familienverband
- Kinderbetreuung Zwergenburg
- Kindersommer Igls
- Krampusverein
- Landjugend Igls/Vill
- Lernhilfe Igls/Vill
- Musikkapelle Igls/Vill
- Obst und Gartenbauverein Vill
- Ortsbäuerinnen
- Parkclub Igls
- Pfarrgemeinderat Igls
- Reitclub Innsbruck Igls
- Rosengarten
- Schuhplattlerverein Vill/Igls
- Schützengilde Igls/Vill
- Schützenkompanie Igls/Vill
- Sporttherapeutischer Verein
- Sportverein Igls/Vill



ZUKUNFT TALSTATION IGLS

- Unser Mittelgebirge
- Unterausschuss Igls
- Unterausschuss Vill
- Viller Chor
- ff.

b. Co-Working

Im Zuge des Prozesses: *Was geht mich das an?*, von der Wirtschaftskammer Tirol, entsteht derzeit eine Interessentengruppe für das Thema Co-Working in der Region. Daneben ist mit Herrn Herwig Vöttl ein namhafter und österreichweit vernetzter Experte zu diesem Thema in der Projektgruppe und auch im Vorstand des VIV vertreten.

Text von Herwig Zöttl und Hannes Flir (Prozess: Was geht mich das an?)



MSD Ulrike Amann
+43 (650) 64 39 380
info@ulrike-amann.com
www.ulrike-amann.com



Georg Mahnke
+43 (699) 11 34 66 04
mahnke@coretis.at
www.coretis.at

7. Zum Umfeld der ViTalstation

Bereiche und Inhalte die an das Gebäude andocken, bzw. das Angebot ergänzen:

a. Sportbereich Zimmerwiese

- Es liegt seit längerem ein Konzept für den Sportbereich vor.
- In der Vereinbarung zwischen der Agrargemeinschaft Igls und der Stadt Innsbruck ist die Umsetzung bis 2020 vereinbart.
- Das bestehende Konzept sollte in Bezug auf die vorliegenden Ergebnisse und im Austausch mit dem VIV neu betrachtet werden.
- Zu beachten ist:
 - die Verbindung mit den Zielen der Vitalregion (Angebote für die gesamte Region schaffen)
 - Andocken am Gebäude (gemeinsamer Sanitärbereich für die Angebote im und außerhalb des Hauses)

b. Terrassenparkplätze

- Müssen unbedingt erhalten bleiben und öffentlich nutzbar sein.
- Dienen als Ersatzparkplätze, welche im Zentrum verloren gehen.
- Für Großfahrzeuge, insbesondere Busse nutzbar
- Die Parkplatzflächen sollen als Festplatz (Zeltfeste) nutzbar sein.

c. Gastronomie

- Ein gastronomisches Angebot ist ein wichtiger Bestandteil des Zentrumsgedankens.
- Es sollte ein Angebot mit besonderer Atmosphäre sein – klein und fein.
- Ein Drinnen und Draußen muss möglich sein (Terrasse).



d. Vorplatz

- Das bereits vorliegende Konzept für den Vorplatz ist in Bezug auf die vorliegenden Ergebnisse zu überdenken und anzupassen.
- Zu beachten ist:
 - Anbindung an den öffentlichen Verkehr
 - Möglichkeiten für Veranstaltungen (Märkte und Tradition)

e. Jugend - Box

- Diese findet Platz im Sportbereich Zimmerwiese

f. Gemeinsam genutzte Lagerflächen

- Im Bereich der Garagen (hinter dem Gebäude)
- Adaptiert und Optimierte

g. Bewegungsraum

- Eigener Raum für Sportangebote im Haus
- Geeigneter Bodenbelag
- In der Größe von ca. 80 – 100 m²



8. Bundesdenkmalamt

a. Allgemeine Rahmenbedingungen und Auflagen

- Text vom Bundesdenkmalamt (mit MMag.a Neumann vereinbart)

b. Bauuntersuchung

- Das Bundesdenkmalamt regt eine Bauuntersuchung im Vorfeld der Detailplanung an.
- Die Inhalte der Bauuntersuchung können im Anschluss als Ausstellung (zum Teil auch als Dauerausstellung) genutzt werden. Dies könnte eine erste Veranstaltungsidee für die ViTalstation nach dem Abbau der Seilbahnanlage sein.

c. Frühzeitige Einbindung in die Detailplanung

- Dem Bundesdenkmalamt ist die frühzeitige Einbindung in die weiteren Planungsschritte ein großes Anliegen.
- Dies ermöglicht einen reibungslosen Verlauf und garantiert ein umsetzbares Ergebnis.



9. Weiteres Vorgehen

a. Einbindung und Vertretung

Im weiteren Verlauf muss sichergestellt sein, dass die Interessen der Projektgruppe und die vorliegenden Ergebnisse umgesetzt werden. Dazu ist die Einbindung des Stadtteilausschusses, der Agrargemeinschaft und des Verbandes Igl Vill in die Detailplanung sicherzustellen.



MSD Ulrike Amann
+43 (650) 64 39 380
info@ulrike-amann.com
www.ulrike-amann.com



Georg Mahnke
+43 (699) 11 34 66 04
mahnke@coretis.at
www.coretis.at

10. Kontakt

Als Kontakte für den weiteren Verlauf stehen zur Verfügung:

Agrargemeinschaft Igl

Bitte Kontaktdaten ergänzen

Verband Igl Vill

Bitte Kontaktdaten ergänzen

Stadtteilausschuss Igl

Bitte Kontaktdaten ergänzen

Informationen über den Prozessverlauf erhalten Sie von:

Georg Mahnke

co:retis – projektpartner für nachhaltige entwicklung

E-Mail: mahnke@coretis.at

Mobil: 0043 – 699 11346604



MSD Ulrike Amann
+43 (650) 64 39 380
info@ulrike-amann.com
www.ulrike-amann.com



Georg Mahnke
+43 (699) 11 34 66 04
mahnke@coretis.at
www.coretis.at